



evangelische



kirchengemeinde  
andernach



Turm der Kreuzkirche

Portal der Christuskirche

gemeindebrief

3/2011



**Unsere Themen**

Erntedank

Buß- und  
Betttag

Dachmusiken  
Finanzen

Ordination  
Thillmann

Goldene Konfirmation  
Konfirmation

Inhalt	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
Geistiger Impuls	3 - 4
Buß- und Betttag	5
Gottesdienste	6 - 7
Kirche für Ausgeschlafene	8 - 10
Sonntagsgottesdienst	11
Ewigkeitssonntag	12 – 13
Dachmusiken	14 – 15
Dank des Finanzkirchmeisters	16
Werbung	17
Hunger in Ostafrika	18 – 20
Abendmahl mit Kindern	21 – 23
Kurznachrichten aus der Gemeinde	24 – 25
Gospeltag in Andernach	26
Presbyteriumswahl 2012	27
Kinderbibelwoche, Kinderkinotage	28 – 29
Stadtkirchenfest Pfingstmontag	30 – 31
Goldene Konfirmation, Konfirmation	31
KonfirmandInnen	33 – 34
Zirkusprojekt, Jugendfreizeit	35 – 37
Herzlichen Glückwunsch	38 – 41
Frauenhilfe, Frauenkreis	42
Wichtige Adressen, Gruppen, Kreise	43 – 47
Besondere Gottesdienst	48



Erntedank



Buß + Betttag



Totensonntag



Adventszeit

#### Impressum

Der Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Andernach erscheint 4xjährlich in einer Auflage von 3.800 Exemplaren. Herausgeber ist das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Andernach durch den Ausschuss für Öffentlichkeit: Fr. Baumann, Hr. Horn, Hr. Heinemann, Hr. Knoche, Fr. Lesmeister, Hr. Riebe, Hr. Schulte.

Artikel, Leserbriefe aus unserer Gemeinde sind herzlich willkommen. Verantwortlich für die Artikel sind die jeweiligen Verfasser/innen.

Redaktionsschluss: 28. Oktober 2011

## Erntedank - Gedanken über Dankbarkeit und Wertschätzung

Das Erntedankfest ist alljährlich der feierliche Höhepunkt des Herbstes. Die ganz persönliche Ernte, der Lohn für die Mühen und Anstrengungen der letzten 12 Monate, ist von jedem eingefahren. Es ist deshalb jetzt eine gute Zeit dankbar zu sein und Dank zu zeigen, denn es hätte auch alles ganz anders kommen können.

Feiern Sie das Erntedankfest nicht nur in unserem Gottesdienst am 2.10.2011, sondern auch zu Hause. Schmücken Sie Ihre Wohnung, Ihren Esstisch, Ihre Gebets-/Meditationsecke. Es ist Ihrer Fantasie überlassen, wie die Dekoration aussieht, ob Sie also eher traditionell die Früchte der Erde verwenden oder z.B. Bilder und Fotos für das aufstellen, was Ihnen und Ihrer Familie im vergangenen Jahr gelungen oder Positives widerfahren ist. Die Dekoration erinnert Sie jedenfalls an Ihre ganz persönliche Ernte und an alles, wofür Sie Gott und anderen Menschen dankbar sind.



Hier ein paar Anregungen, für die Sie Gott in einem Gebet danken oder die Teil einer ganz persönlichen Erntedank-Meditation sein können:



Danken Sie Gott für das Leben, das Sie bislang leben durften. Danken Sie ihm dafür, dass Sie ein Dach über dem Kopf, täglich zu essen haben und in einem befriedeten Land leben dürfen. Nicht jedem ist dieses Glück gegönnt. Danken Sie ihm für Ihren Arbeitsplatz und falls sie gerade auf der Suche sind, so danken Sie für die Chance neu beginnen, sich beruflich verändern oder weiterqualifizieren zu können. Als Rentner(in) danken Sie dafür, dass Sie die

Früchte Ihres Erwerbslebens im Ruhestand weitestgehend sorgenfrei genießen können. Danken Sie für die Ihnen geschenkten Begabungen und Fähigkeiten, Erfahrungen und Erlebnisse, sowie alle Begegnungen mit anderen Menschen. Danken Sie für die Menschen, die Ihnen zur Seite stehen und die Sie auf Ihrem Lebensweg begleiten und begleitet haben. Danken Sie für Ihre Eltern, die Sie gezeugt und großgezogen haben, ihre(n) Partner(in), Ihre Kinder und Enkel. Danken Sie für all die schönen Stunden, die sie gemeinsam mit der Familie, Freunden und Bekannten verbracht haben, danken Sie für die Ihnen geschenkte Gesundheit, die überwundene Krankheit oder zumindest dafür, dass Sie nicht ganz so viel Leiden und Schmerzen ertragen müssen, wie manch anderer Mensch in dieser Welt, dem es noch schlechter geht als Ihnen. Danken Sie für

alles, was Ihnen und Ihrer Familie gelungen ist. Danken Sie dafür, dass ihnen von anderen Menschen und von Gott die gemachten Fehler und hierdurch aufgeladene Schuld vergeben wurden. Danken Sie für die gemachten Fehler, die bitteren Enttäuschungen und persönlichen Niederlagen, denn durch diese Erlebnisse haben Sie die Möglichkeit bekommen, sich als Mensch weiterzuentwickeln. Danken sie für den Augenblick der Dankbarkeit, den Sie gerade erleben und die vielen anderen Dinge, für die Sie dankbar sein möchten und es sind. Es gibt so unendlich viel, wofür wir Gott zu danken haben.

Ein schönes Danklied ist EG 334 – Danke für diesen guten Morgen...



Aber danken Sie nicht nur Gott. Überlegen Sie doch mal, welchen Menschen aus Ihrem Berufsumfeld, Alltag oder ihrer näheren Umgebung Sie wofür danken könnten und möchten. Erstellen Sie eine Liste. Notieren sie z.B. den Zeitungsausträger, der ihnen bei jedem Wetter die Morgenlektüre bringt, die Putzfrau in der Firma, die ihr Büro säubert, den Müllmann, der sich um die Entsorgung ihrer Hinterlassenschaften kümmert und die besonders freundliche und zuvorkommende Bedienung beim Bäcker, Metzger, im Supermarkt oder Restaurant. Vergessen Sie nicht ihren

Nachbarn, der auf Ihre Wohnung aufpasst, wenn Sie im Urlaub sind, die Pflegekraft, die sich besonders liebevoll um sie oder ihre Angehörigen kümmert, etc..

Nachdem die Liste nun vollständig ist, schreiben Sie all diesen Personen eine kurze Dankeskarte oder sprechen Sie den empfundenen Dank bei ihrer nächsten persönlichen Begegnung aus. Erleben Sie, wie diese Menschen sich über das ausgesprochene Danke und die darin enthaltene Wertschätzung an ihrer Person und ihrem Tun freuen. Danksagung und die Wertschätzung Anderer sind selten gewordene Güter in der heutigen schnelllebigen Zeit. Vieles betrachten wir als selbstverständlich, wir leben weitestgehend ich-zentriert und auf den eigenen Vorteil ausgerichtet. Wir sind undankbar geworden. Bedanken Sie sich deshalb bei den Menschen, die es Ihnen ermöglichen, ihr Leben so zu leben, wie sie es leben.

Denken Sie bitte schließlich noch ein wenig darüber nach, was Sie anderen Menschen Gutes tun können, damit diese ihnen für etwas danken können. Es muss ja nicht gleich eine große, weltbewegende Tat zur Rettung der Menschheit sein. Die kleine Hilfe im Alltag, die freundliche Begrüßung, ein nettes, sympathisches Lächeln, ein tröstendes Wort, ein Krankenbesuch, eine Tasse Kaffee mit jemanden der einsam ist, reichen hierfür völlig aus. Nehmen sie sich vor, jeden Tag die Welt ein wenig menschlicher und lebenswerter zu machen. Jede Weltreise beginnt mit dem ersten Schritt (chinesisches Sprichwort), fangen Sie deshalb einfach an!

DH

## **Der Buß- und Bettag: Hintergründe**

Der Buß- und Bettag ist heutzutage ein Feiertag der evangelischen Kirche und wird immer am Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag, dem letzten Sonntag des Kirchenjahres, gefeiert, also elf Tage vor dem ersten Advent.

Buß- und Bettage gib es schon seit der Antike in allen möglichen religiösen Glaubensrichtungen. Schon in der Bibel gibt es die Geschichte von Jona, der von Gott nach Ninive geschickt wurde, um dort den Untergang der Stadt zu verkünden (Jona 3 4 – 10).

Damals rief der König von Ninive zu einem allgemeinen Fasten und Anrufen Gottes auf. Jeder solle sich bekehren von seinem bösen Weg, auf dass Gott sich dadurch von der Zerstörung der Stadt abbringen ließe. Und Gott zerstörte daraufhin die Stadt nicht.

Diese Geschichte zeigt, dass mit Büßen nicht Bestrafung gemeint ist, sondern die Haltungsänderung zu Gott. Dem gläubigen Menschen soll der Bußtag dazu dienen, sein Gewissen vor Gott zu prüfen.

Im Mittelalter gab es zwei verschiedene Bußtage: der eine wurde bei Bedarf von der jeweiligen Obrigkeit angeordnet, der andere ergab sich aus der kirchlichen Ordnung. Von der evangelischen Kirche wurden beide Arten aufgenommen.

Auf kaiserliche Anordnung hin wurde im Jahr 1532 der erste Bettag wegen der Türkengefahr gefeiert. In den folgenden Jahrhunderten gab es immer mehr Bußtage, die in den jeweiligen kleinstaatlichen Territorien gefeiert wurden. Im Jahr 1878, immerhin sieben Jahre nach der Reichsgründung im Jahr 1871, gab es 47 verschiedene Buß- und Bettage an 24 verschiedenen Tagen in 28 deutschen Ländern.

Bereits 1852 versuchte die Evangelische Kirche auf der Eisenacher Konferenz eine gemeinschaftliche Lösung zu finden. Es wurde der Mittwoch vor dem letzten Sonntag des Kirchenjahres vorgeschlagen. Doch erst im 20. Jahrhundert (1934) wurde dieser Termin in Deutschland allgemein anerkannt. Während des 2. Weltkriegs wurde der Buß- und Bettag auf einen Sonntag gelegt, um nach Kriegende dann wieder als gesetzlicher Feiertag eingeführt zu werden. Nach der Wiedervereinigung wurde der Feiertag von allen neuen Bundesländern übernommen.

1994 hat der Buß- und Bettag seinen Status als gesetzlicher Feiertag verloren und seit 1996 ist es nur noch ein „gesetzlich geschützter“ Feiertag, was bedeutet, dass sich Arbeitnehmer mit Hinweis auf die religiösen Pflichten freinehmen können. Sie müssen allerdings auf ihr Gehalt verzichten. UR

---

# Gott in Gemeinschaft feiern – nächste Gottesdienste

---



Gottesdienst feiern heißt innehalten, den Alltag unterbrechen und die Seele durchatmen lassen. Singen, Beten und Hören ist angesagt. Eine Einladung, das Leben für eine andere Dimension zu öffnen. Neue Erfahrungen sollen gemacht und neue Perspektiven für sich und die eigene Lebenssituation gewonnen werden. Ziel ist es, sich wieder gestärkt und mutig in den Alltag aufmachen zu können. Und vielleicht gelingt es dann, jenseits der eingetrapelten Pfade, neue Wege einzuschlagen. Menschen kommen so wie sie sind – mit ihrer Angst und Traurigkeit, ihrem Schmerz und Zweifel, ihrem Suchen und Fragen, ihrer Freude und Zufriedenheit. Weil andere den Gottesdienst mitfeiern, wird klar, wir sind als Christen nicht allein auf unserem Weg durchs Leben. Wir sind Teil einer großen weltweiten Gemeinschaft. Diese Gemeinschaft kann beim Feiern des Abendmahls besonders erlebt werden

**Schauen Sie mal vorbei!**

## Sonntagsgottesdienste

### **Erster Sonntag im Monat um 10:00h**

Oktober bis März – Kreuzkirche

April bis September - Christuskirche

**Zentralgottesdienst** mit der Gelegenheit zum Predignachgespräch mit dem Pfarrer. In der anderen Kirche findet kein Gottesdienst statt.

### **Christuskirche - Sonntags 9:30h**

An jedem 3. Sonntag im Monat feiern wir hier das Abendmahl.

### **Kreuzkirche – Sonntags 11:00h**

An jedem 4. Sonntag im Monat feiern wir hier das Abendmahl.

## Jugendgottesdienst

Der JuGo findet viermal im Jahr statt.

Der nächste ist am 03.12.2011 um 17.30 Uhr in der Kreuzkirche.

## Gottesdienste für Alte und Kranke

### **Altenzentrum Marienstift**

Jeden 2. Dienstag im Monat, um 10.45h in der Kapelle.

### **Altenzentrum St. Stephan**

Jeden 2. Donnerstag im Monat, um 15h in der Kapelle

### **Seniorenzentrums Katharina-Kasper**

Jeden 3. Dienstag im Monat, um 9:30h in der Kapelle

### **Rhein-Mosel-Fachklinik**

Jeden Sonntag um 8.30h und am 1.

Sonntag des Monats mit Abendmahl in der Klinikkirche St. Thomas.

---

# Gott in Gemeinschaft feiern – nächste Gottesdienste

---

## Kindergottesdienst

**Sonntags um 11:00 h im Gemeindesaal der Kreuzkirche**

treffen sich junge Familien, kleine Kinder und Großeltern in Begleitung ihrer Enkelkinder zum Kindergottesdienst. Während für die Kinder Lieder, biblische Geschichten und kindgerechte Gebete auf dem



Programm stehen, können **Erwachsene die Gelegenheit nutzen und den parallel stattfindenden Gottesdienst in der Kreuzkirche besuchen.** Der Kindergottesdienst richtet sich an Kinder von 3 bis 13 Jahren. Nur in den Schulferien findet kein Kindergottesdienst statt.

Auch im Kindergarten St. Arnulf in Nickenich findet **1 x im Monat um 11.00 Uhr** ein ökumenischer Kindergottesdienst statt (mit Ausnahme der Ferien). Die genauen Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

## Weitere Gottesdienste

### **Gottesdienstliche Versammlung Tradition der Wolgadeutschen**

Mittwoch, Samstag und Sonntag ab 16.30 Uhr Gemeindesaal Kreuzkirche

### **Gehörlosengottesdienst Christuskirche Koblenz**

1. Sonntag im Monat um 14.00h, mit anschließendem Beisammensein

### **Hausabendmahl**

Die Pfarrer unserer Gemeinde kommen auch zu Ihnen nach Hause, um ein Hausabendmahl zu feiern, wenn Sie aus Krankheits- oder Altersgründen die Gemeindegottesdienste nicht mehr besuchen können. Bitte setzen Sie sich in diesem Fall mit dem für Ihren Wohnbezirk zuständigen Pfarrer oder mit dem Gemeindeamt in Verbindung.

## **Kirche für Ausgeschlafene**

Es gibt mehrere Gründe dafür, dass auch die evangelischen Gottesdienste oft nicht so besucht werden, dass man damit zufrieden sein könnte. Ein kleines Team ist dem nachgegangen mit dem Ziel, solche Veränderungen vorzunehmen, dass Gottesdienste wieder für mehr Menschen interessant und attraktiv werden.

Was sollte geändert werden?

- 1) Der Sonntag wurde beibehalten, aber die Anfangszeit wurde auf 12 Uhr 15 verschoben.
- 2) Vor und nach dem Gottesdienst wird eine Zeit für Gespräche und Austausch angeboten. Jeweils 45 Minuten stehen zur Verfügung. Wer will, ist dabei. Es gibt dazu auch Kaffee, Getränke und einen kleinen Imbiss.
- 3) Die Musik nimmt im Gottesdienst einen breiten Raum ein. Meist moderne Kirchenlieder – sechs an der Zahl – werden gesungen. Instrumental vom Flügel und vom Keyboard begleitet.
- 4) Keine lange Predigt, sondern ein geistlicher Impuls zu einem Thema eröffnet das gemeinsame Gespräch im Gottesdienst. Das Mikrofon wandert von Hand zu Hand, so dass in der Regel etwa acht bis zehn Personen zu Wort kommen.
- 5) Fürbitten werden von allen formuliert und einige werden dann laut vorgelesen. Das Anzünden von Kerzen und Momente der Stille begleiten diesen Teil des Gottesdienstes.

Am Ende fand das Team auch noch einen neuen Namen für diese Art von Veranstaltung: „Kirche für Ausgeschlafene“. Im ersten Halbjahr 2011 fand diese „Kirche“ insgesamt viermal in der Christuskirche statt. „Auf den Punkt gebracht“ wurden die Themen: 1) Unsterbliche Seele?, 2) Kirche im Sinkflug?, 3) Wie tief kann ich fallen?, 4) Einsamkeit – ein Phänomen unserer Zeit ?

Etwa 35 bis 50 Personen besuchten nicht nur diesen „neuen“ Gottesdienst, sondern beteiligten sich auch, indem sie ihn mitgestalteten. Manch einer kam auch, der eigentlich einer anderen Konfession zugehörig ist.

Ein kleiner Ausschnitt der „schriftlichen Rückmeldungen“:

- „Gut waren die Lieder, die Musik, die gespielt wurde, die Bibelworte, dass Menschen ihre Meinung über die Seele äußern durften, dass man um 11 Uhr 30 kommen durfte, um sich zu bedienen oder die Kirche anschauen durfte.“
- „Gut waren die modernen Lieder, Flügel und Keyboard, andere Instrumente, keine Predigt, in der man den Faden verliert, Zeit anzukommen, Zeiten der Stille mittendrin, Möglichkeit persönliche Fürbitten vorzutragen, die leckeren Snacks.“
- „Weitermachen – Danke! Gute Idee, man kann länger ausschlafen, gute aussagekräftige Lieder, interessante Gedanken.“
- „Ich habe nur die letzte Veranstaltung – Einsamkeit – miterlebt. Fazit: gute Idee, ein Thema kann viel intensiver und vielfältiger behandelt werden, da bleibt etwas hängen. Das Umfeld Christuskirche sollte bleiben, aber eine Diskussion kommt besser zustande, wenn man enger zusammensitzt z.B. kreisförmig. Musik ist ganz wichtig und muss so rhythmisch bleiben.“

Die außerordentlich positive Resonanz hat das Team ermutigt, für das zweite Halbjahr 2011 insgesamt dreimal „Kirche für Ausgeschlafene“ anzubieten. Unter der Überschrift „Neues entdecken“ treffen wir uns in der Christuskirche am:

16. Oktober 2011: Ich bin einmalig?!

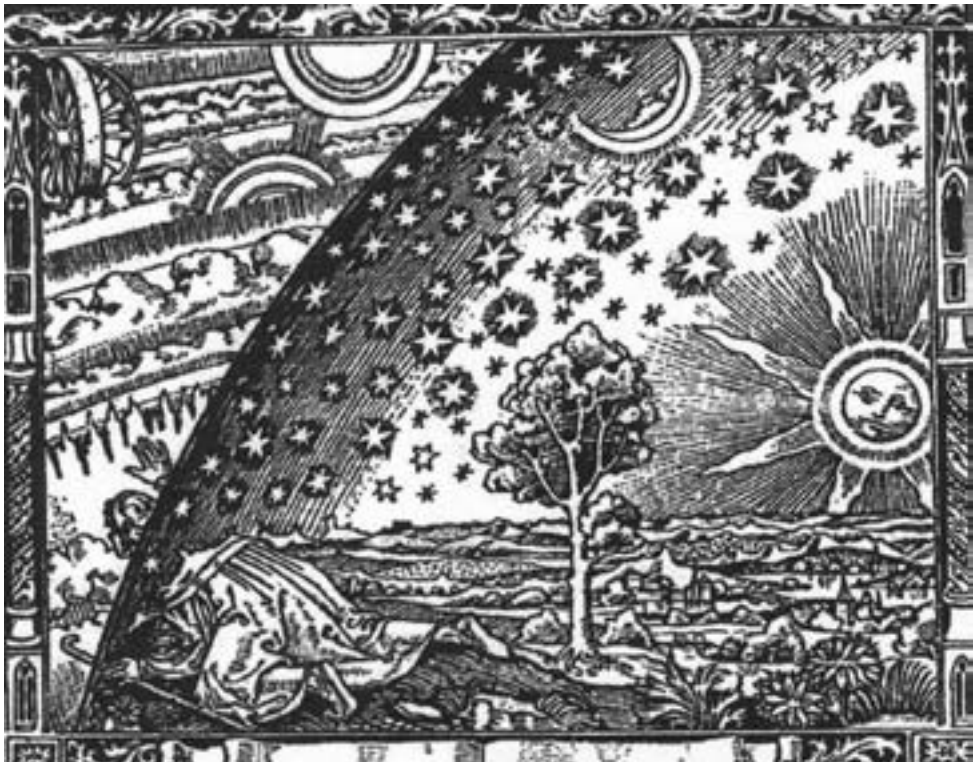
20. November 2011: Geht das Kamel durchs Nadelöhr?

18. Dezember 2011: Das große Geschenk auspacken!  
im Gemeindesaal

Der eigentliche Gottesdienst findet in der Zeit von 12 Uhr 15 bis 13 Uhr 15 statt; die Kirchentüren öffnen sich aber schon um 11 Uhr 30 und schließen erst um 14 Uhr.

Ansprechpartner sind alle, die zum Team gehören: B. Köpping, P. Schmitz, Ch. Pool, K. Lutz, B. Liss-Gul, R. Horn, W. Schmitz, A. Horn und G. Kuhle.

Pfarrer A. Horn





## Sonntagsgottesdienst - 3 Vorschläge für Sie

### **Sonntag, 25. September 2011 - 14. So. n. Trinitatis**

Immer wieder das Gleiche: Wenn es mir schlecht geht, dann vergesse ich zu gerne, wie viel Gutes mir schon in meinem Leben geschenkt wurde. Geht es mir aber wieder gut, dann kommt es mir selbstverständlich vor. Der 14. Sonntag nach Trinitatis hilft dem Gedächtnis auf die Sprünge und öffnet die Augen dafür, von wem all das Gute kommt, mit dem wir beschenkt sind: "Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat". Wer dankbar lebt, der ist nicht nur glücklicher, der lebt auch in Gottes Geist. Der Geist, der es uns erlaubt, freundlich zu Gott zu beten und von ihm Gutes zu empfangen, weckt auch die Erinnerungen an die Wohltaten Gottes. Der öffnet auch dem Geheilten den Mund zu Gottes Lob.

### **Montag, 31. Oktober 2011 - Reformationstag**

Wo komme ich her? Wo liegen meine Wurzeln? Am 31. Oktober besinnen sich lutherische Christen auf ihre Herkunft: Am Reformationstag feiern sie Bekenntnis- und Geburtstag der evangelischen Kirche zugleich. An die Geschichte des hartnäckigen Mönchs, der mit wehender Kutte seine 95 Thesen an die Wittenberger Schlosskirche nagelt und damit ganz Europa in Aufruhr versetzt, erinnert dieser Tag. Martin Luther war kein Heiliger, aber ein Mensch, der mit seiner Standhaftigkeit, seinem brennenden Fragen nach Gott und seinem mutigen Einstehen für seinen Glauben die Kirche tief geprägt hat. Nach seinem Beispiel arbeiteten viele Christen an der Erneuerung der Kirche und tun es heute noch. So fragt der Reformationstag auch nach gegenwärtigen Missständen und nach der Kirche, die sich immer wieder reformieren muss.

### **Mittwoch, 16. November 2011 - Buß- und Betttag**

Ich weiß, dass mir das Rauchen schadet und lasse doch nicht davon ab. Ich ahne, dass ich meine rastlose Lebensweise ändern müsste und ignoriere es. Ich tue anderen Unrecht, aber ich gestehe es mir nicht ein... Zur Ehrlichkeit mit mir selbst, zu einem wahrhaftigen, aber gütigen Blick auf meine Schwächen ruft der Buß- und Betttag auf. Kein Mensch ist vollkommen, jeder macht Fehler. Aber es gibt die Möglichkeit, den Kurs zu korrigieren. Dazu macht die Bibel Mut: Geduldig wartet Gott auf unsere Einsicht und darauf, dass wir zurückkehren auf den Weg der Gerechtigkeit, der Liebe und Achtsamkeit - uns selbst zuliebe. Doch Umkehr kommt nicht von allein. So erinnert der Buß- und Betttag daran, dass ich an jedem Tag umkehren kann und muss.

## In der Erinnerung ewig verbunden bleiben – Ewigkeitssonntag

Am Ewigkeitssonntag ist es üblich, Friedhöfe zu besuchen und die Gräber der Verstorbenen zu schmücken. Katholiken entzünden zu Allerseelen auf den Gräbern und in den Kirchen ein Grablicht für die Verstorbenen. Eine sehr schöne Tradition, lässt dies doch auf den Friedhöfen und in den Kirchen eine ganz besondere und feierliche Stimmung zu Ehren der Verstorbenen aufkommen. Lassen Sie uns auch als evangelische Christen, diese Tradition übernehmen und Lichter zum Gedenken an die Verstorbenen anzünden.



Ein schönes Gedenkritual für zu Hause könnte sein, für jeden Verstorbenen, an die Sie denken möchten, eine Kerze anzuzünden. Stellen Sie sich vor, dass durch dieses Licht die Verstorbenen nun anwesend sind und Licht in die von Ihnen empfundene Dunkelheit und Wärme in die gefühlte Verlassenheit bringen. Sie werden Ihre Wohnung anders erleben und empfinden. Sie werden spüren, wie die Seelen der Verstorbenen und Gott ganz nah bei Ihnen sind.

Laden Sie ihre Familienangehörigen und/oder Freunde von nah und fern zu einem gemeinsamen Gottesdienstbesuch mit anschließendem Friedhofsbesuch ein. Entzünden Sie dort ein Grablicht und gedenken Sie des Verstorbenen. Schließen sie den Tag z.B. mit einem gemeinsamen Essen oder Kaffeetrinken ab. So müssen Sie einerseits den Tag mit Ihrer Trauer und Ihren Gedanken nicht alleine verbringen und andererseits ist es eine gute Gelegenheit, die verstreut lebende Familie oder Freunde zu treffen und sich gegenseitig zu stützen und zu erzählen, was ihnen der Verstorbene noch bedeutet bzw. zu Lebzeiten bedeutet hat.

Versuchen Sie zum Ende des Tages ihre Gedanken nach vorne zu richten. Leben und Sterben gehören eng zusammen. Denken Sie deshalb am Ewigkeitssonntag nicht nur an die Verstorbenen, sondern auch über das eigene Leben nach. Fragen Sie sich, welche Spur sie selbst auf dieser Welt hinterlassen möchten. Woran soll man sich erinnern, wenn einmal ihrer Person gedacht wird? Wie möchten Sie die verbleibende Zeit auf dieser Erde nutzen und gestalten, bevor Gott auch Sie zu sich ruft? Beginnen Sie am nächsten Morgen damit, diese Spur zu legen. (DH)

## Segen der Trauernden

**Gesegnet** seien alle,  
die mir jetzt nicht ausweichen.  
Dankbar bin ich für jeden,  
der mir einmal zulächelt  
und mir seine Hand reicht,  
wenn ich mich verlassen fühle.

**Gesegnet** seien die,  
die mich immer noch besuchen,  
obwohl sie Angst haben,  
etwas Falsches zu sagen.

**Gesegnet** seien alle,  
die mir zuhören,  
auch wenn das,  
was ich zu sagen habe,  
schwer zu ertragen ist.

**Gesegnet** seien alle, die mir erlauben  
von dem Verstorbenen zu sprechen.  
Ich möchte meine Erinnerungen  
nicht totschrveigen.  
Ich suche Menschen,  
denen ich mitteilen kann, was mich bewegt.

**Gesegnet** seien alle,  
die mich nicht ändern wollen,  
sondern geduldig annehmen  
wie ich jetzt bin.

**Gesegnet** seien alle,  
die mich trösten  
und mir zusichern,  
dass Gott mich nicht verlassen hat.

M.-L. Wölfing

aus: M. Specht-Tomann/D.Tropper, Zeit des Abschieds, S. 223f.



Im März dieses Jahres begann die Reihe der „Dachmusiken“. Mit den Benefizkonzerten leisten die Interpreten auf „spielende“ Weise einen Beitrag zur Neueindeckung unseres Christuskirchendaches.

An dieser Stelle sei allen Mitwirkenden noch mal von ganzem Herzen für ihren Einsatz gedankt!

Das Jugendorchester von Andernach eröffnete die Reihe der „Dachmusiken“. Die frische Musizierweise der engagierten Jugendlichen brachte im wahrsten Sinne des Wortes die altherwürdigen Wände der Christuskirche zum Klingen und begeisterte das zahlreiche Publikum.

Im Mai entlockten 4 Studierende der Meisterklasse von Prof. Johannes Geffert der Kölner Musikhochschule unserer romantischen Linkorgel den ganzen Facettenreichtum der Registriermöglichkeiten. Ein hochkarätiges Konzert, für das man sich einen größeren Zuhörer

kreis gewünscht hätte.

Ihm folgte im Juli das 3. „Dachkonzert“, das vom Mädchenchor der Old Palace of John Whitgift School gestaltet wurde. Auf dem Programm standen sakrale und weltliche Chorsätze des 20. und 21. Jahrhunderts u.a. von John Rutter, Irving Berlin, Leonhard Cohen und eine Jazzmesse

von Bob Chilcott. Ein wunderbar warmer Chorklang, Intonationsreinheit und stilsichere Gestaltung beeindruckten das Konzertpublikum.

Die in Andernach inzwischen schon bekannte Sopranistin Sabine Struck und unser Kantor Ingo Bechmann waren die Interpreten des 4. „Dachkonzertes“. Ihr Liederabend umfasste Lieder von Franz Schubert, Robert Schumann, Hugo Wolf und Franz Liszt. Der Rezensent der Rheinzeitung schrieb über dieses Konzert – und dem kann man sich nur anschließen -, dass „die Interpreten auch dieses Mal wieder den rechten Ton zu treffen wussten: Sabine Struck mit souveräner Stimmführung, Ingo Bechmann mit filigranem Fingerspiel. Mit lang anhaltendem Applaus bedankten sich die Zuhörer.

Und nun ist es an uns, allen Konzertbesuchern ein herzliches Dankeschön zu sagen. Mit einer Summe von **1.792,68 €**, die die bisherigen Konzerte eingespielt haben, sind wir mit der Dachdeckung der Christuskirche schon wieder um einige Schindeln weitergekommen, dank Ihrer Konzertbesuche, dank Ihrer Spenden – und nicht zuletzt dank der Mitwirkenden, die auf jedes Honorar verzichtet haben.

Ein kleiner Ausblick auf die kommenden Konzerte:

Am Sonntag, den 18. September 2011, 17.00 Uhr wird Bernd Loch ein Orgelkonzert geben mit dem Titel „Bach für’s Dach“.

Dem folgt am Sonntag, den 23. Oktober 2011, 17.00 Uhr eine Stunde zum Schmunzeln und Nachdenken, ihr Motto: „Biblische Satiren und musikalische Miniaturen“ mit Pfr. Friedemann Schmidt als Rezitator und den Concertinis für die musikalische Gestaltung.

### **Das letzte Dachkonzert in diesem Jahr verlangt Ihre Mithilfe und Ihr Mitwirken!**

Es findet am Sonntag, den 27.11.2011, 17.00 Uhr, dem 1. Adventssonntag statt. Wir wollen in einem „Offenen Singen“ – jeder kann mitmachen – einen Weg mit Texten und Liedern durch die Adventszeit bis zum Weihnachtsfest beschreiten.

Herzliche Einladung zu diesen 3 „Dachmusiken“!

U.W-J.

## **Stück für Stück, Jeder, Jede mit seiner Gabe**

Dank dem unermüdlichen Einsatz Einiger und der Bereitwilligkeit zu helfen Vieler, schreibt unsere Gemeinde keine „Roten Zahlen“.

Zu denen die unermüdlich sind, gehören besonders die Mitglieder unserer Fundraisinggruppe. So wurde in den letzten Monaten ein Flohmarkt initiiert, diverse Konzerte, die so genannte „Dachmusik“, ins Leben gerufen, ein Basaltprisma mit „Sammel-dose“ in der Christuskirche installiert und Stände mit dem Verkauf von kleinen Dachschindeln betrieben. Wirklich unermüdlich die Mitglieder dieser Gruppe. Alles um Menschen nahe zu bringen, wie erhaltenswert unsere schöne, historisch wertvolle Christuskirche ist und wie viel Geld es verschlingt, deren Erhalt zu sichern.

Ebenso zählen zu denen, die unermüdlich sind die, die durch Kreativität und Kontinuität, durch das Öffnen neuer Möglichkeiten oder durch das Bewahren von Traditionellem das Gemeindeleben beflügeln, begeistern und Menschen mitziehen. Dies, mit den verschiedensten Gottesdienstformen, Kinder- und Jugendaktionen, Gesprächs- und Bibelkreisen. Alle zählen dazu, die spüren lassen, dass das

Christentum zwar nicht vor „engen Zeiten“ bewahrt, aber diese leichter bewältigen lässt.

Zu den Vielen, die bereit sind zu helfen zählen alle, die etwas von ihrem Einkommen, von dem, was sie haben, abgeben. Ganz christlich, ganz nach ihren Möglichkeiten. Ist es hier ein Geldbetrag, so hilft dort die Unterstützung bei Veranstaltungen, beim Müllentsorgen oder beim Grünflächen attraktiv halten.

Nicht vergessen werden darf, dass die Solidarität, die Solidarität innerhalb unserer evangelischen Kirche, sowie die unserer Kommune mit unserer Gemeinde auch dazu beiträgt, dass das Gemeindeleben so existieren kann, wie es existiert.

Schnell ist gejamert über Steuer- und Abgabelast. Und, es ist auch sicher so, dass einiges von dem, was wir mit unserer Arbeit verdienen und aufgrund Steuern abgeben müssen in, nennen wir es mal, weniger sinnvolle Projekte fließt. Aber durch die Abgaben wird es auch möglich, dass Projekte, die wir persönlich gut finden, Unterstützung finden.

Ja, danke Ihnen, den Unermüdlichen, Ihnen den Bereitwilligen und Ihnen, die solidarisch handeln, sowie der guten Konjunktur, schreiben wir zurzeit keine „Roten Zahlen! ... danke!

Jürgen Thillmann, Finanzkirchmeister

# post apotheke

*Mehr Zeit für  
Ihre Beratung...*

## Spendenaufruf - Hungerkatastrophe am Horn von Afrika

Täglich erreichen uns neue erschütternde Bilder aus Ostafrika: Weinende bis auf die Knochen abgemagerte Kinder, die um Essen flehen, apathische, ausgemergelte Männer und Frauen. Im UN-Flüchtlingslager Da-daab (Kenia) suchen Hunderttausende aus Somalia Zuflucht vor Hunger und Krieg. Eine der schlimmsten Dürren seit 60 Jahren sucht die Region heim. Mehr als elf Millionen Menschen in den Ländern Somalia, Kenia und Äthiopien haben nichts mehr zu essen. Dies entspricht in etwa der Bevölkerung der Bundesländer Hessen (6 Mio.), Rheinland-Pfalz (4 Mio.) und Saarland (1 Mio.). Die Not ist so groß, dass viele ohne Hilfe von außen die kommenden Wochen nicht überleben werden. Millionen verlassen ihre Dörfer auf der Suche nach Hilfe, weil die ausgebliebenen Regenfälle seit Monaten Landwirtschaft unmöglich machen. Die derzeitige Dürre übersteigt die Fähigkeiten der kleinbäuerlichen Betriebe, mit ausbleibenden oder verspäteten Regenfällen zurechtzukommen, sie sind nun auf unsere Hilfe angewiesen. Die Diakonie-Katastrophenhilfe hilft augenblicklich 200.000 Menschen in Ostafrika und versorgt sie mit Trinkwasser, Nahrungsmitteln, Notunterkünften und Latrinen. „Die verzweifelte Lage erfordert sofortiges Handeln, um Leben zu retten“, betonen die Helfer.



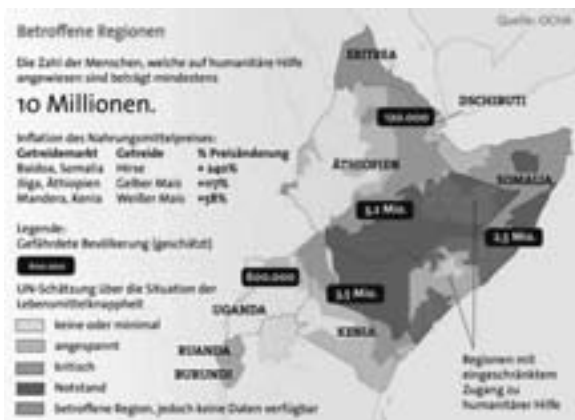
bei uns in Andernach...



und am Horn von Afrika

Die Diakonie-Katastrophenhilfe hilft augenblicklich 200.000 Menschen in Ostafrika und versorgt sie mit Trinkwasser, Nahrungsmitteln, Notunterkünften und Latrinen. „Die verzweifelte Lage erfordert sofortiges Handeln, um Leben zu retten“, betonen die Helfer.

**Das Presbyterium** hat auf seiner Augustsitzung beschlossen 1.000 € zu spenden. Ferner wird in beiden Kirchen im Klingelbeutel an den vier Sonntagen im September, so-wie an den 3 neuen Terminen der „Kirche für Ausgeschlafene“ für Ostafrika gesammelt. Einnahmen und Spenden werden der Diakonie Katastrophenhilfe überwiesen. Helfen Sie, den Betrag nochmals kräftig aufzustocken und spenden Sie im September per Überweisung an:



**Evang. Kirchengemeinde/Spendenkonto,  
KSK Mayen, BLZ 57650010, Kto.-Nr. 198125908., Stichwort Ostafrika**

## Warum helfen? Afrika ist doch am Hunger selbst schuld!

korrupte Regierungen, islamistische Milizen, Piraterie, schlechtes Wirtschaften

### Hungersnot dort und Lebensmittel-Verschwendung hier

20 Mio. t Lebensmittel landen in Deutschland jedes Jahr im Müll. Pro Haushalt sind das 400 Euro. Das hat Bundesagrarministerin Ilse Aigner neulich angemahnt. Bei 40 Mio. Haushalte sind dies 16 Mrd. Euro, fast doppelt soviel wie Deutschland 2010 für Entwicklungshilfe ausgab (9,6 Mrd. €). Wir leben im Überfluss. Sommer wie Winter essen wir frisches Obst und Gemüse, Fleisch und Fisch. Waren, die je nach Jahreszeit aus Ägypten, Neuseeland, Argentinien oder anderen Ländern eingeflogen werden. Die globale Welt schafft es wunderbar, die Supermarktregale in den westlichen Industriestaaten das ganze Jahr über üppig zu



füllen, doch mehr als die Hälfte unserer Lebensmittel landet im Müll. Das meiste schon auf dem Weg vom Acker zum Supermarkt, bevor es uns Verbraucher überhaupt erreicht. Obst und Gemüse mit kleinen Schönheitsfehlern lassen wir dann beim Einkauf liegen, sie werden vom Handel weggeworfen. Solches, das nicht der Norm entspricht (zu groß, zu klein, krumm) kommt erst gar nicht in den Handel. Beim Fleisch gelangen nur die Teilstücke der Tiere in den Verkauf, die am meisten nachgefragt werden, der Rest wird weggeworfen. Brot vom Vortag ist in einer Bäckerei praktisch unverkäuflich, es wandert in den Müll. Die Briten haben es genau ausgerechnet: Allein im Haushaltsmüll landen pro Tag 4,4 Mio. Äpfel, 2,8 Mio. Tomaten, 1,3 Mio. ungeöffnete Joghurts, 1,2 Mio. Würstchen, 700.000 Tafeln Schokolade sowie 300.000 Fertiggerichte. Und welche Lebensmittel werfen Sie täglich weg? Was waren Ihre Gründe: Reste auf dem Teller, zuviel gekocht, falsch gelagert oder eingekauft, abgelaufenes Haltbarkeitsdatum, Aussehen, Geruch?



Weltweit sind fast eine Milliarde Menschen unterernährt. Ein Drittel der weltweiten Nahrungsmittel könnte durch die Reduzierung von Verschwendung eingespart werden. Dies würde 3 Milliarden Menschen ernähren können. Die Wassermenge, die für den Anbau dieser Lebensmittel benötigt wird, könnte den Bedarf von ca. 9 Milliarden Menschen decken. So gut sie uns auch versorgt, unsere globale Wirtschaft schafft es nicht, die Ressourcen weltweit halbwegs gerecht zu verteilen. Eine Hungersnot wie derzeit in Afrika wäre mit weniger Verschwendung und etwas mehr Gerechtigkeit und Nächstenliebe eigentlich gar nicht nötig. DH

## Börse: Weizen, Mais und Reis versprechen attraktive Renditen

"Während mehr als 60% der Millionäre im deutschsprachigen Raum ihre Vermögensanteile in den Bereichen Rohstoffen, Gold und anderen Edelmetallen erhöht haben, reduzierten 78% wegen der Schuldenkrise ihre Anlagen in Anleihen", heißt es in einer Studie der Liechtensteiner Investmentgesellschaft Valluga“ (Q: FTD 14.06.11)

Schweine, Rinder, Weizen, Mais, Bohnen, Orangensaft, mittlerweile gibt es kaum einen handelbaren Rohstoff, der nicht mit Hilfe eines Zertifikats in ein privates Anlegerdepot gelangen kann. Manche Investments sind und bleiben aber moralisch umstritten, weil andere für die Renditen hungern müssen. In diesen Tagen erreichen die Weltmarktpreise für Nahrungsmittel ein Jahrhunderthoch. Der Preisindex der Welternährungsorganisation FAO liegt bei 236 Punkten, das ist



höher als während der Hungerkrise 2008 und der Höchstwert seit Einführung des Indexes 1990. Die FAO befürchtet zu Recht, dass die gegenwärtige Teuerung erneut Millionen Menschen in den Hunger treibt, weil Nahrung für viele arme Menschen unbezahlbar wird. Gründe der weltweiten Preissteigerung sind: Der neue Wohlstand in vielen Schwellenländern (veränderte Essgewohnheiten), die steigende Agrar-Produktion für Biokraftstoffe, der Klimawandel (extremere Wetterlagen) und natürlich wir, die wir zusammen mit den anderen Spekulanten mit Rohstoffzertifikaten und –fonds an den Warenterminbörsen spekulieren. DH

## Globalisierung: Hunger durch Agrarsubventionen und Zölle



Industriestaaten subventionieren die Landwirtschaft mit ca. 350 Mrd. Dollar jährlich, ein Vielfaches der ausgegebenen Entwicklungshilfe. Um die Überproduktion verkaufen zu können, werden die Produkte auf dem Weltmarkt so günstig angeboten, dass deshalb viele Bauern in Entwicklungsländern aufgeben müssen. Mit Zöllen und anderen Hürden schützen wir im Gegenzug unsere Bauern vor der billigen Konkurrenz aus der 3. Welt.

**Fairer Welthandel sieht anders aus!**

## **Eine gute Nachricht: Kinder sind nun auch in unserer Gemeinde zum Abendmahl eingeladen !**

Im Frühjahr diesen Jahres hat das Presbyterium unserer Kirchengemeinde - angeregt durch die Vorarbeit des Ausschusses für Theologie und Gottesdienst - folgenden Beschluss gefasst:



*Das Presbyterium beschließt - gemäß Artikel 75, Absatz 2 der Kirchenordnung von 2003 und § 12 des Lebensordnungsgesetzes von 1996 - Kinder auch in unserer Gemeinde zum Abendmahl einzuladen. Die Pfarrer stimmen dem zu und verpflichten sich, Kinder in geeigneter Weise auch auf die Teilnahme am Abendmahl vorzubereiten. Dies geschieht in unseren Kindertagesstätten, im Kindergottesdienst, im Konfirmandenunterricht, während der Kinderbibelwochen und in Kinderkreisen sowie bei anderen Gelegenheiten.*

In den in diesem Beschluss zitierten kirchenrechtlichen Bestimmungen heißt es:

„Getaufte Kinder können nach genügender Vorbereitung bereits vor der Konfirmation am Abendmahl im Gottesdienst der Gemeinde teilnehmen, wenn das Presbyterium dies mit Zustimmung der Pfarrerin oder des Pfarrers beschlossen hat.“

(Lebensordnungsgesetz § 12)

„(1) Grundlegende Voraussetzung für die Teilnahme am Abendmahl ist die Taufe.

(2) Konfirmierte oder in anderer Weise vorbereitete Mitglieder der Kirchengemeinde nehmen in selbstständiger Verantwortung am Abendmahl teil. Kinder können nach genügender Vorbereitung zum Abendmahl eingeladen werden.“

(Kirchenordnung von 2003 Artikel 75)

Dieser durch das Kirchenrecht gegebenen Möglichkeit, Kinder zum Abendmahl einzuladen, hat sich mittlerweile die Mehrheit unserer rheinischen evangelischen Kirchengemeinden angeschlossen. In anderen Landeskirchen sieht es ähnlich aus.

Dies entspricht auch der urkirchlichen Praxis, in der ganze Familien zum christlichen Glauben übertraten und an den in der frühen Zeit der Kirche immer mit einer Mahlfeier verbundenen Gottesdiensten teilnahmen.

Erst im Mittelalter wurde in der westlichen Kirche die Teilnahme am Abendmahl an bestimmte (intellektuelle) Voraussetzungen geknüpft (In der orthodoxen Kirche wird von alters her, selbst Säuglingen das Abendmahl - etwa auf besonderen Kinderlöffeln - nach der Taufe gereicht.). Dieses westliche Denken wurde auf Grund des pädagogischen Ansatzes der Reformatoren von ihnen übernommen.

So entstand der in vielen Köpfen immer noch herrschende enge Zusammenhang von Konfirmation und Abendmahl. Die Konfirmation wurde zur Zugangsvoraussetzung zum Abendmahl.

Wir wissen heute, dass dieser Bezug auf das Abendmahl in der Konfirmation theologisch falsch ist, ja er verdeckt sogar den eigentlichen Charakter der Konfirmation. Denn die Konfirmation ist nicht auf das Sakrament des Abendmahls, sondern auf das Sakrament der Taufe bezogen. Sie ist Tauferinnerung und Taufbestätigung. Und die Taufe ist es auch, die zur *vollständigen* Teilnahme am gottesdienstlichen Leben einlädt.

Kinder sind auch im Sinne von 1. Korinther 11, 27 nicht „unwürdig“ für das Abendmahl, da es hier Paulus nicht um die (intellektuelle) Würdigkeit zum Abendmahl geht, sondern um Spaltungen und andere Lieblosigkeit, die in der Gemeinde in Korinth die Feier des Heiligen Abendmahles zur Farce werden ließ.

Gerade zum Abendmahl (wie auch zur Taufe) haben Kinder einen ganz natürlichen Zugang.

Während die Predigt oft ein erhebliches Maß an intellektuellen Fähigkeiten erfordert, ist das Sakrament des Abendmahls als „sichtbares und greifbares Wort“ gerade von diesen Erwartungen frei zu halten. Der elementare Vollzug von Essen und Trinken, die Gemeinschaft, das Gebet, die konzentrierte Erinnerung an Christus und die Vorfreude auf die Gemeinschaft mit ihm in Gottes Reich spricht nicht einseitig den Kopf, sondern den ganzen Menschen an und erschließt sich unmittelbar. Er ist auch für Kinder von einem „normalen“ Essen und Trinken zu unterscheiden.

Die intensivere Beschäftigung mit dem Abendmahl, zu der das Abendmahl mit Kindern herausfordert, bewahrt uns vor einer Engführung der

vielfältigen Bedeutungen der Abendmahlsfeier allein oder vorrangig auf die Sündenvergebung.

Als Mutmach-Mahl, Dankesmahl, Erinnerungsmahl, Sendungsmahl, Stärkungsmahl (Bundesmahl), Wegzehrung oder Mahl der Vorfreude auf die Gemeinschaft mit Jesus in Gottes Reich etwa ist das Abendmahl Kindern sehr wohl verstehbar.

Und auch uns als Gemeinde kann so die Einladung von Kindern zum Abendmahl, die Vorbereitung der Kinder auf diese Feier (die immer schon etwa im Kindergottesdienst und in unseren Kindertagesstätten kindgemäß geschehen ist) und die damit verbundene intensivere Auseinandersetzung mit dem Abendmahl zum Segen dienen. Denn dadurch entdecken wir etwas von dem Reichtum, der großen Bedeutungsvielfalt dieser Feier wieder.

Denn es dient immer dem Segen, dem Willen Jesu zu entsprechen.

Und wie hat Jesus noch gleich gesagt:

*„Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht.“* (Mk 10,14)

und

*„Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“* (Mk 10,15).

Ich jedenfalls freue mich schon darauf, das Abendmahl mit unseren kleinen Schwestern und Brüdern feiern zu dürfen und auf das, was sie uns in Bezug auf das Mahl Jesu zeigen werden.

Ihr

Pfarrer Christian Schulte

---

P.S.: Wer sich noch etwas intensiver mit dem Thema „Abendmahl mit Kindern“ beschäftigen will, den verweise ich auf das „Thesenblatt zur Einführung des Abendmahls mit Kindern“, das unter „Downloads“ auf der Homepage unserer Gemeinde ([www.ev-kirche-andernach.de](http://www.ev-kirche-andernach.de)) zugänglich ist. Wer über keinen Internetzugang verfügt, dem senden wir auch gerne das Thesenblatt und auf Wunsch weiteres Material zu.

## Kurznachrichten aus unserer Gemeinde

Der **Kindergottesdienst** nimmt nach den Herbstferien wieder Fahrt auf.

Jeden Sonntag um 11.00 Uhr (mit Ausnahme der Ferien) feiern wir einen kreativen Gottesdienst für jung und alt im Gemeindesaal an der Kreuzkirche. Ein ökumenischer Kindergottesdienst findet zudem ein Mal im Monat in der Kindertagesstätte St. Arnulfus in Nickenich statt.



Am Rahmen eines kleinen Kindergottesdienstfestes wurde am 5.6. **Martin Gerber** aus der Kindergottesdienstarbeit in Nickenich verabschiedet, die er über viele Jahre maßgeblich mitgeprägt hat. Ihm sei auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für seinen Dienst gedankt.

Unsere **Partnergemeinde** aus **Gahro / Weißsack / Bergen** ist in der Zeit vom 2.9.- 5.9.2011 zu Besuch in Andernach.



Am Samstag dem **03.09.2011** findet um **20:00 Uhr** in der Christuskirche im Rahmen der Andernacher Kulturnacht der **nächste Jugendgottesdienst** statt. Er steht unter dem Thema „pictures of you, pictures of me“. Die Kirche ist ab 19.00 Uhr geöffnet und bietet ein buntes Programm als Ort des „Zur-Ruhe-Kommens“, des Gesangs, der Musik und des

persönlichen Gebets.

**Der Kleiderbasar** unserer **Kindertagesstätte Schillerring** findet am 19.9.2011 in der Zeit von 9-17 Uhr im Kreuzgang der Christuskirche statt.

Die Kindertagesstätte nimmt z.Zt. an dem Programm „Schwerpunktkindertagesstätten in Rheinland Pfalz teil. Sie ist nun personell so ausgestattet, dass auch Kinder unter drei Jahren schon sprachlich gefördert werden können.

Der **Ökumenische Schöpfungsgottesdienst** findet am Sonntag, dem 25.9.2011 um 11:00 Uhr im Schlossgarten statt. Bei schlechtem Wetter wird in die Christuskirche ausgewichen. Sie und auch Ihre Haustiere sind herzlich eingeladen. Musikalisch wird der Gottesdienst in bewährter



Form von dem Mundartsänger Manfred Pohlmann bereichert. Aus diesem Anlass entfällt der Gottesdienst um 9:30 Uhr in der Christuskirche.

Unsere nächste **Gemeindeversammlung** findet am Sonntag, dem **2.10.2011** nach dem Erntedank-Zentralgottesdienst um 10.00 Uhr in der Kreuzkirche um ca. 11.15 Uhr im Gemeindesaal an der Kreuzkirche statt.



Hier wirft die **Presbyteriumswahl** im Februar des nächsten Jahres schon ihr Licht voraus. So suchen wir im Presbyterium nach Kandidatinnen und Kandidaten, die bereit sind, unser aktives, vielfältiges Gemeindeleben mitzuorganisieren und mitzugestalten. Über Vorschläge oder die Bereitschaft, sich hier zur Verfügung zu stellen, freuen wir uns sehr.

Wer besondere Themen auf der Gemeindeversammlung besprechen will, möge dies im Gemeindeamt oder bei den Presbyterinnen und Presbyter unserer Gemeinde anmelden, damit wir uns auch bei vielleicht etwas schwierigeren Fragen sachgerecht vorbereiten können.

In einem feierlichen Zentralgottesdienst wird unser **Prädikant Jürgen Thillmann** am Sonntag, dem **30.10.2011** um **10.00 Uhr** von Superintendent Rolf Stahl in der **Christuskirche ordiniert**. Er bekommt damit für seine ehrenamtliche Tätigkeit dieselbe Berufung, Sendung und Segnung wie jede hauptberufliche Pfarrerin oder jeder hauptberufliche Pfarrer. So ist der Prädikantendienst ein besonderer Ausdruck des „Priestertums aller Gläubigen“, das in unserer Kirche eine wichtige Rolle spielt. Hinter



Jürgen Thillmann liegt dabei eine sehr anspruchsvolle Ausbildung. Seit vielen Jahren ist er schon im Kindergottesdienst unserer Gemeinde tätig, und z.Zt. als Presbyter in der Funktion des Finanzkirchmeisters für die rechte Verwaltung der Gelder unserer Gemeinde zuständig.

Wir wollen ganz herzlich dazu einladen, diesen Tag mit ihm zusammen zu erleben.

D.H. / C.S

## Zum Gospeltag am 18. Juni 2011

Ein musikalisches Highlight in diesem Jahr war sicherlich der Gospeltag, der vom Evangelischen Kirchenkreis Koblenz am Samstag, dem 18. Juni von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr in der Christuskirche veranstaltet wurde.

Rund 120 Sängerinnen und Sänger der 5 Chöre aus Andernach, Bad Breisig, Bad Neuenahr, Biebernheim und Koblenz trafen sich zum gemeinsamen Musizieren.

Der Tag war angefüllt mit chorischer Stimmbildung, gemeinsamen Erarbeiten von Gosselliteratur, Workshops und Percussionsangeboten. In der musikalischen Andacht zum Abschluss des Tages ließen sich die Andachtsbesucher schnell von den gelungenen Ergebnissen des Tages überzeugen und mitreißen. Ebenso schnell übertrug sich die heitere und gute Stimmung, die über dem ganzen Tag lag, auf die Zuhörer.

Einhellige Meinung der Chormitglieder: Ähnliche Gospeltage in absehbarer Zeit zu veranstalten. (Übrigens, es wurde ein professioneller Mitschnitt dieses 1. Gospeltages erstellt, der für einen geringen Obolus erworben werden kann.)



# **Presbyteriumswahl 2012**

**Am 5. Februar 2012 stehen wieder die Presbyteriumswahlen in der Evangelischen Kirche im Rheinland an.**

**In unserer Gemeinde sind 10 Stellen und zusätzlich die Stelle einer Mitarbeiterpresbyterin, eines Mitarbeiterpresbyters zu besetzen.**

**Das Wahlvorschlagsverfahren endet am 11.11.2011 um 12 Uhr.**

**Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten können bis dahin an die Mitglieder des Presbyteriums oder das Gemeindeamt gemacht werden.**

**Sie können sich auch gerne selber vorschlagen.**

**Das Presbyterium ist das Leitungsorgan der Gemeinde. Viele Entscheidungen werden getroffen, etwa die Ausrichtung der Gemeindegemeinschaft. Fragen, die Mitarbeitende, Gebäude oder Finanzen betreffen, werden beraten und entschieden. Dem Presbyterium stehen verschiedene Ausschüsse zur Seite, die Entscheidungen vorbereiten.**

**Es handelt sich um eine verantwortliche, ehrenamtliche Tätigkeit.**

**Wenn Sie Interesse haben, kommen Sie auf uns zu. Weiteres Informationsmaterial liegt im Gemeindeamt bereit.**

**Mit freundlichen Grüßen**

**Jürgen Gundalin**

# ***Kinderbibelwoche***

*Ich bin einmalig!*

**In den Herbstferien vom 10. bis 14. Oktober 2011**



**Jeweils von 9.00 bis 13.00 Uhr**

**Christuskirche Andernach (Läufstraße/Hochstraße)**

**Für Kinder von 6 bis 12 Jahren; Unkostenbeitrag: 10 Euro**

**Wir spielen, singen und basteln zu biblischen Geschichten.  
Und wir essen gemeinsam Mittag.**

**Kontakt:      Pfarrer A. und R. Horn (Tel. 42985)  
                    Jug.leiterin E. Brunsmeier (Tel.: JuGs: 492907)**

**Anmeldungen über das Gemeindeamt in der Friedlandstr. 1a**

## **Kino für Kinder - Kinderkinotage in den Herbstferien**

In den Herbstferien finden wieder die beliebten Kinderkinotage im Gemeindezentrum an der Kreuzkirche statt. Vom 04. bis 06. Oktober 2011 zeigen wir wieder spannende und lustige Filme, die alle Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren gesehen haben sollten. Es warten wieder jede Menge Spiel und Spaß sowie viele Abenteuer auf die kleinen Zuschauer. Denn wie immer wird es neben den Filmen ein ansprechendes Rahmenprogramm geben. Das Programm beginnt jeden Tag um 14.30 Uhr und dauert bis ca. 17.30 Uhr. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung, für Kinder im Grundschulalter möglich.



E.B.

## **Erstes Stadtkirchenfest am Pfingstmontag**

Mehr als 300 Besucher zählte die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Andernach bei ihrem ersten ökumenischen Stadtkirchenfest am Pfingstmontag, dem 13. Juni 2011.

Die zunächst im Schlossgarten geplante Veranstaltung unter dem Motto „Christen auf dem Weg : glauben, bezeugen, handeln“ wurde wegen der Wettervoraussagen in die Christuskirche und den angrenzenden Gemeindesaal der Evangelischen Kirchengemeinde verlegt.

Um 11 Uhr begrüßte Pfarrer A. Horn die Teilnehmer des ökumenischen Gottesdienstes in der proppenvoll besetzten Christuskirche. Harald Meyer begleitete die christlichen Lieder aus unterschiedlichen Traditionen gekonnt am Piano, und Heike Engelhorn begeisterte die Versammelten, indem sie den Gospelchor „Voices of Joy“ zu einer bravourösen Leistung animierte.

In seiner Predigt sagte der katholische Dechant L. Schultz unter anderem : „Wir wissen nicht, wie es weitergeht. Wir müssen wieder zu einer Bescheidenheit zurückfinden – aufhören, uns etwas vorzumachen. Wenn ich oft die Hochglanzbroschüren und Powerpointpräsentationen sehe, die vorgaukeln, wir haben alles im Griff, es ist alles organisiert, dann denke ich immer mehr : Weg damit, das hilft alles nicht weiter ... Kirche, die es selber nicht weiß, braucht die anderen Kirchen. Kirche, die es selber nicht weiß, muss fragen. Die traut den anderen mindestens soviel zu wie sich selbst – und dem Neuen mindestens soviel wie dem Althergebrachten. Die macht keine Alleingänge, sondern holt sich Rat. Die hält keine Monologe, sondern sucht den wirklichen Dialog . Die baut keine Hierarchien auf sondern hält Synoden. Die lebendigsten Kirchenzeiten waren immer die Zeiten, wo Konzilien und Synoden gehalten wurden ...“

Die Kollekte für ein israelisches Hilfsprojekt ergab einen Erlös von nahezu 900 Euro.

Im Anschluss an den Gottesdienst konnte ein Mittagessen eingenommen werden, und es gab Kaffee und Kuchen. Viele jedoch schauten zunächst bei den insgesamt 15 Informationsständen vorbei, die im Seitenschiff der Kirche aufgebaut waren, und bei denen Vertreter der Kirchen und Organisationen zum Gespräch bereit standen. Die ACK-Kirchen waren vertreten – und darüber hinaus: Die Familienbildungsstätte, die Caritas, die Diakonie, der Eine-Welt-Laden, die Notfallseelsorge, die Jugendkirche, die Tafel, der Hospizverein und der Arbeitskreis „Soziale Themen“.

Im Hauptschiff der Kirche folgten bis 15 Uhr 30 musikalische Darbietungen des Gospelchors „Voices of Joy“, und der Pianist Harald Meyer veranstaltete ein abwechslungsreiches Wunschkonzert. Nicht zuletzt die vielen Gespräche und Begegnungen lassen alle Beteiligten voll Freude auf das erste ökumenische Kirchenfest in Andernach zurückblicken.

Bilder der Veranstaltung und der Wortlaut der Predigt von Pfarrer Lutz Schultz finden sich auf der Homepage der ACK Andernach : [www.christen-andernach.de](http://www.christen-andernach.de).

Pfarrer A. Horn





Goldene Konfirmanden



Konfirmanden Bezirk 1



Konfirmanden Bezirk 3

## Konfirmandentreffen nach der Konfirmation

Die Konfirmandengruppe von Pfarrer Schulte aus dem Jahre 2011 hatte den Wunsch, auch nach der Konfirmation, noch in Kontakt zu bleiben. Um dies zu besprechen, wurde über den Jugendausschuss zu einem ersten Treffen nach der Konfirmation, am 11.06.11 ins Jugs eingeladen. Von den 21 Konfirmierten folgten 9 der Einladung. Schnell war klar, dass die Truppe sich einmal monatlich treffen möchte und dabei Unternehmungen wie Grillen, Schwimmen, Chillen, Radfahren, Nachtwandern, Klettergarten usw. usw. ... angehen möchte. Da die Sommerferien vor der Türe standen, einigten wir uns auf einen Grilltermin mit Eltern am 07.08.2011.

So trafen sich 11 Konfis, 8 Eltern und einigen Betreuer aus dem Jugendausschuss bei strahlendem Sonnenschein auf der Wiese hinter dem Gemeindesaal der Kreuzkirche.



Neben ein paar organisatorischen Dingen, die besprochen wurden, war es ein zwangloses Treffen in gemütlicher Runde, die bei allen Beteiligten sehr gut ankam. 9 Konfis haben sich für

Jugendgottesdienstvorbereitungen gemeldet, echt toll.

Als Folgetreffen wurde der **17. September** auserwählt, hier treffen sich die Konfis und das Team **um 17 Uhr im Jugs**. Ein Name für die Gruppe und künftige Unternehmungen sind zu besprechen. K.L.

## Klosterbesuch in Maria Laach – eines von mehreren Projekten mit unseren Konfirmanden



Am 21. Mai 2011 besuchten 25 angehende Konfirmanden das Kloster Maria Laach. Mit Unterstützung im Fahrdienst durch einige Eltern bekamen wir eine Führung von Pater Johannes und somit

einen Einblick in das Klosterleben, der über den normalen Besuch des Klosters hinausgeht. Nach einem Film über das Kloster beantwortete Pater Johannes unsere Fragen und führte uns herum. Anschließend hatten wir noch Zeit zum Besuch der Buchhandlung und der Klostergärtnerei, um dann mit dem Besuch der Abendvesper, mit gregorianischen Gesängen der Mönche, einen schönen Ausklang zu haben.

Die abschließende Resonanz fiel überwiegend positiv aus, so dass dieses Projekt in den Folgejahren wahrscheinlich wieder in die Liste der Projekte aufgenommen werden kann. K.L.

## „Manegenzauber“ – Zirkusprojekt mit Kindern

Das Zirkusprojekt, das in der Zeit vom 4. – 8. Juli an dem Gemeindezentrum an der Kreuzkirche durchgeführt wurde, war wieder ein großer Spaß. Nicht nur für die 25 teilnehmenden Kinder, sondern auch die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen, erlebten eine aufregende Zeit.

Fünf Tage lang hatten die 6 – 11 jährigen Kinder mit ihren Gruppenleitern, nach einem gemeinsamen Frühstück, ganz eifrig an den verschiedenen Zirkusdarbietungen geprobt. Und die Arbeit hatte sich wirklich gelohnt. Nicht nur die Zuschauer (die Eltern, Großeltern und Freunde der teilnehmenden Kinder), sondern auch ich war begeistert, was die Kinder in so kurzer Zeit gelernt hatten und mit welcher Selbstsicherheit sie ihre Zirkusnummern zeigten. Bei der großen Zirkusgala am letzten Tag des Projektes waren alle Kinder sehr aufgeregt, aber auch sehr stolz darauf, ihre Kunststücke dem erwartungsvollen Publikum zu zeigen. Anmutige Tänzerinnen konnten bewundert werden, die mit leichtem Fuß über den Schwebebalken tanzten oder sich gekonnt zu Popmusik bewegten. Die Clowns brachten alle mit ihren lustigen Sketchen zum Lachen und ein Zauberer zeigte seine Zauberkünste. Aus dem Orient war extra ein mutiger Fakir angereist, der sich auf ein Nagelbrett bettete. Gefährliche Raubtiere sprangen durch die Arena und große Elefanten zeigten ihre Kunststücke. Belohnt für die Anstrengungen während der fünf Projektstage wurden alle Kinder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch einen kräftigen und lang anhaltenden Applaus der Zuschauer beim Finale.

Elke Brunsmeier



# **Sonne, Strand und Meer**

## **Jugendfreizeit in St. Peter-Ording**

Unter diesem Motto fand vom 20. – 26. Juli 2011 eine Ferienfreizeit in St. Peter-Ording an der Nordsee statt. Mitgefahren waren 11 Jugendliche und 3 Begleitpersonen. Nach einer langen aber auch lustigen Zugfahrt erreichten wir unser Ziel, das Evangelische Jugenderholungsdorf in St. Peter – Ording. Nachdem wir die Zimmer bezogen und uns im Haus etwas eingerichtet hatten, machten wir uns auf die Suche nach der Nordsee. Ja, wo war sie nur? Einige Teilnehmer bemerkten es sehr schnell. Es war Ebbe und die Nordsee hatte sich „zurück gezogen“. So ließen wir uns in den Dünen nieder und sangen zur Gitarre, die Tobias Gerber, auch in den folgenden Tagen noch häufig spielte, nieder. Am nächsten Tag radelten wir mit Fahrrädern zum schönen, breiten Sandstrand nach St. Peter Ording Bad, wo wir sogar einige Sonnenstrahlen tanken konnten und einige hart gesottene Menschen stützten sich sogar in die Wellen der kalten Nordsee und ließen sich so richtig durchwirbeln. Großen Spaß hatten wir auch beim Baden in der Dünentherme, einem Erlebnisschwimmbad, mit Wellengang und Solewasser und alles angenehm temperiert. Die sportliche Fitness der Gruppe wurde beim Friesenabitur auf die Probe gestellt. Die Disziplinen Seilspringen im Regenmantel und mit schweren Gummistiefeln an den Füßen, Teebeutelweitwurf bei starkem Gegenwind und das Melken der Kuh, waren eine echte Herausforderung für die Teilnehmerinnen. Ein besonderes Erlebnis war für Einige sicherlich der Ausritt mit Pferden am Strand. Im Bernsteinmuseum erfuhren wir viel Wissenswertes über die Entstehung von Bernstein. Und im Anschluss konnten wir ein ganz individuelles Schmuckstück herstellen, indem wir einen Bernstein selber bearbeiteten. Bei der Wattwanderung am letzten Tag schien dann auch noch einmal richtig die Sonne und wir bestaunten Wattwürmer, Krebse und anderes Getier. Wir verbrachten eine schöne Zeit, dort oben im Norden und es war eine richtig „nette“ Gruppe.

Elke Brunsmeier



# HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

*Es werden 75 Jahre und älter*



## Pfarrbezirk I Pfarrer Andreas Horn

01.09.	Mittmann, Helga	21.09.	Müller, Ilse
04.09.	Faber, Elly	26.09.	Preller, Margaretha
04.09.	Iwanow, Viktor	27.09.	Schaub, Suse
05.09.	Koschke, Irma	28.09.	Müller, Katharina
05.09.	Steinbach, Richard	28.09.	Berger, Valentina
06.09.	Breuckmann, Erna	29.09.	Fritsche, Ingeborg
07.09.	Karaß, Alma	29.09.	Niens, Karl-Heinz
07.09.	Grabenhorst, Klaus	29.09.	Ott, Renate
07.09.	Brommer, Inge	30.09.	Freitag, Ida
09.09.	Weiler, Bettina	02.10.	Steinbach, Waldemar
10.09.	Walter, Christian	03.10.	Rudi, Mathilde
11.09.	Siewert, Ruth	03.10.	Funk, Anneliese
12.09.	Rupprecht, Dorothea	04.10.	Greeven, Walter
12.09.	Bielefeld, Wilhelm	04.10.	Trotno, Alexander
12.09.	Niens, Elli	04.10.	Specht, Reinhold
13.09.	Pierson, Irmgard	05.10.	Bielefeld, Ursula
14.09.	Schymaniuk, Karl	06.10.	Diewald-Rümmler, Gisela
14.09.	Wirth, Ingeborg	08.10.	Daniels, Anna-Barbara
15.09.	Caspar, Anna	08.10.	Grohs, Willy
15.09.	Dück, Eugenia	10.10.	Schudlick, Heinz
15.09.	Fabrizius, Maria	10.10.	Köhler, Emil
15.09.	Haase, Horst	11.10.	Tzschentke, Erna
16.09.	Drolshagen, Erika	11.10.	Dahlke, Olga
16.09.	Volkmar, Elfriede	12.10.	Flasshaar, Christian
16.09.	Kese, Rita	13.10.	Gay, Edith
17.09.	Windorf, Ursula	16.10.	Wieda, Gerhart
17.09.	Schlachter, Josef	16.10.	Fischer, Martha
18.09.	Neb, Eugen	19.10.	Scharnbach, Gertrud
19.09.	Engers, Reinhard	20.10.	Anselm, Erna
19.09.	Möckel, Irene	21.10.	Karst, Margarete
19.09.	Block, Peter	21.10.	Zerwas, Renate
20.09.	Salbach, Hanna	22.10.	Eggert, Horst
21.09.	Franken, Werner	23.10.	Schneider, Käte

25.10.	Nicolaus, Herbert	13.11.	Reschop, Hartleff
25.10.	Becker, Brigitte	13.11.	Beringer, Hedwig
25.10.	Nickel, Maria	13.11.	Wieda, Elfriede
28.10.	Lang, Emma	13.11.	Bechmann, Heinz
29.10.	Gramzow, Renate	14.11.	Amthor, Marie
30.10.	Teschner, Hermann	14.11.	Rieping, Ursula
02.11.	Mlodoch, Helga	17.11.	Raabe, Hildegard
02.11.	Hönscher, Klaus	17.11.	Ohlendorf, Georg
03.11.	Graupner, Hans	23.11.	Kossmann, Gisela
03.11.	Stark-Drünert, Marianne	23.11.	Röder, Anna
08.11.	Wallauer, Erika	24.11.	Arenz, Brunhilde
10.11.	Biersch, Ellen Luise	25.11.	Gerhard, Hannelore
10.11.	Rembs, Inge	26.11.	Haller, Elisabeth
11.11.	Gerch, Maria	26.11.	Haupt, Gisela
11.11.	Schneider, Gisela	27.11.	Behnke, Ruth
12.11.	Mittmann, Friedrich	28.11.	Bohmhammel, Karl
12.11.	Diel, Emanuel	30.11.	Ruppert, Hermann

### **Pfarrbezirk III Pfarrer Christian Schulte**

01.09.	Keller, Erna	01.10.	Konrad, Ernst
03.09.	Erbes, Ella	03.10.	Bährens, Albert
04.09.	Heynemann-Günther, Gerda	06.10.	Jaskolski, Ursula
06.09.	Renz, Willi	06.10.	Zerwas, Barbara
06.09.	Depner, Waldemar	08.10.	Barz, Walda
07.09.	Keller, Arnold	08.10.	Anselm, Emma
07.09.	Schlothauer, Jakob	09.10.	Brigert, Waldemar
07.09.	Schnurre, Ottilie	10.10.	Wendland, Frieda
10.09.	Schenk, Margarete	11.10.	Länder, Ruth
11.09.	Laske, Elfriede	12.10.	Schäfer, Friedrich
12.09.	Linderkamp, Jutta	16.10.	Salzmann, Edith
13.09.	Ebert, Renate	16.10.	Schneider, Ingeborg
15.09.	Roloff, Margott	18.10.	Scherer, Irma
17.09.	Worster, Erna	20.10.	Dase, Maria
18.09.	Neuhaus, Irmgard	23.10.	Gutjahr, Hanna
19.09.	Gehrt, Irene	23.10.	Maas, Lina
22.09.	Schneider, Elisabeth	24.10.	Poppensieker, Agnes
24.09.	Brünnet, Martha	24.10.	Neitzert, Ewald
24.09.	Seebert, Rosemarie	24.10.	Karch, Rosa
27.09.	Schumacher, Elfriede	25.10.	Feibig, Willy
01.10.	Thon, Eleonore	25.10.	Schmidt, Kurt

28.10.	Kehm, Karl	13.11.	Schönberger, Lieselotte
28.10.	Neitzert, Ruth	13.11.	Meyer, Helgard
29.10.	Bentke, Ina	13.11.	Meurer Lothar
29.10.	Krahn, Hartmut	14.11.	Lohner, Katharina
29.10.	Hansch, Hedwig	15.11.	Hartenberger, Ingeburg
30.10.	Reichert, Erna	15.11.	Knier, Alfred
30.10.	Schick, Hans	15.11.	Graff, Emmy
31.10.	Paeslack, Elisabeth	16.11.	Frahm, Erika
31.10.	Pierdzig, Karl	16.11.	Engels, Ilona
03.11.	Schönebaum, Anni	18.11.	Borowsky, Siegfried
03.11.	Beyer, Ingeborg	19.11.	Weidling, Hildegard
07.11.	Sturtz, Liselotte	19.11.	Weishaupt, Edtih
09.11.	Machholz, Emma	19.11.	Klamant, Gisela
09.11.	Machleit, Viktor	20.11.	Hammer, Margareta
10.11.	Gillert, Horst	21.11.	Linderkamp, Willi
12.11.	Mittmann, Friedrich	23.11.	Baldauf, Ingrid
12.11.	Pittelkow, Erika	25.11.	Romes, Hannelore
12.11.	Schilke, Eugen		

## **Nickenich Pfarrer Schulte**

02.09.	Kottenberg, Ortud	19.10.	Timm, Herta
05.09.	Haberland, Lilli	26.10.	Korell, Maria
08.10.	Haufe, Horst	06.11.	Reetz, Wolfgang
12.10.	Jux, Erika	20.11.	Lambrecht, Delia
16.10.	Steffens, Hannelore		

## **Amtshandlungen**

### **Taufen**

Philipp Isaak  
 Lukas Schott  
 Diana Schumeiko  
 Sophie Sperling  
 Leon Scherer  
 Daniel Elias Friesen  
 Joshua Morbach  
 Johanna-Marie Reinert  
 Joshua Nick



Elina Frickel  
Aliya Rolsing  
Liam Rosental  
Alice Spitzer



### **Trauungen**

Mario Cui und Karla Cui geb. Zimmer  
Andreas Zwar und Julia Zwar, geb. Klass  
Kevin Nick und Stefanie Nick, geb. Rörig  
Alexander Rimmer und Julia Rimmer, geb. Jung  
Vladimir Sirichenko und Olga Sirichenko, geb.  
Filipsen  
Johannes Scherer, geb. Woronzow und Katharina  
Scherer  
Michael Jagoda und Kerstin Jagoda, geb. Biegert

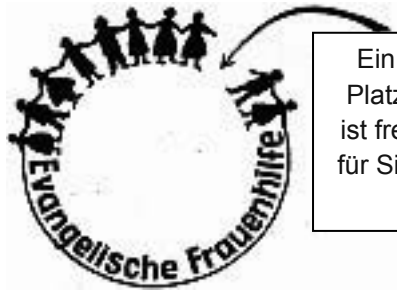
### **Bestattungen**

Adolf Steinbach  
Rudolf Schneider  
Herbert Gottke  
Heinz Römer  
Friedrich Wittenbeck  
Waldemar Schilke  
Frieda Martsch, geb. Steckler  
Irma Kamps  
Leo Marg  
Ewald Skowasch  
Helga Breidbach, geb. Meschkat  
Ursula Seidel  
Gerda Pianka, geb. Veenhuis  
Grete Kohlhaas, geb. Vollrath  
Manfred Schütte  
Hiltrud Reinhardt, geb. Belger  
Lieselotte Bahns, geb. Hachenburg  
Eva Henkel  
Charlotte Dangeleit, geb. Uredat  
Liesbeth Gläser, geb. Tempel



Daten erfasst bis 19.08.2011

# Frauenhilfe aktuell



Wir von der Frauenhilfe laden Sie ein, mit uns gemeinsam zu singen, helfen, diskutieren, lachen, Tee trinken, beten, zweifeln, Gottesdienst feiern, verreisen, bei Feierlichkeiten Tische einzudecken und zu schmücken und vieles mehr. Jeden Monat 1x Spaß haben.

Jeden 1. Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im Gemeindesaal  
Christuskirche

Leitung: Frau Ohlendorf

## Unsere nächsten Termine und Themen:

01.09.2011	Referent ist angefragt
06.10.2011	Erntedankfest
03.11.2011	Referent ist angefragt
26.11.2011	Adventskaffe mit kleinem Basar
27.11.2011	Christuskirche: Frauenhilfegottesdienst zum 1. Advent

## Frauenkreis der Evangelischen Kirchengemeinde Andernach

=====

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr im Gemeindesaal Kreuzkirche

Leitung: Frau Cordes, Frau Kessler

-----

07.09.2011	Vortrag „Das Abendmahl“ Pfarrer Schulte
05.10.2011	Erntedank
02.11.2011	Referent ist angefragt
07.12.2011	Adventsabend

## **Wichtige Gesichter unserer Gemeinde**

 	<p><b>Gemeindeamt</b> Hannelore Baumann</p> <p>Annegret Klasen</p>	<p>Friedlandstr. 1a, 56626 Andernach Tel: 02632-43959, Fax: 02632-491773 Mail: <a href="mailto:info@ev-kirche-andernach.de">info@ev-kirche-andernach.de</a> Internet: <a href="http://www.ev-kirche-andernach.de">www.ev-kirche-andernach.de</a></p> <p><b>Öffnungszeiten:</b> Mo – Fr von 10.00 bis 12.00 Uhr Mo, Di, Do von 14.00 bis 16.00 Uhr</p> <p>Kreissparkasse Mayen/Zweigst. Andernach Konto: 020-002077; BLZ: 57650010</p>
	<p><b>Pfarrbezirk 1</b> Pfarrer Horn,</p>	<p><b>Innenstadt, Teile der Südhöhe, Namedy</b> Martinsbergstr. 9, 56626 Andernach Telefon: 02632-42985 Mail: <a href="mailto:ad.horn@yahoo.de">ad.horn@yahoo.de</a></p>
	<p><b>Pfarrbezirk 2</b> Pfarrer Gundalin</p>	<p><b>Rhein-Mosel-Fachklinik, Klinik Nettgut</b> Büro: Aktienstr. 54, 56626 Andernach Telefon: 02632-407-5211 Mail: <a href="mailto:juergen.gundalin@ekir.de">juergen.gundalin@ekir.de</a></p>
	<p><b>Pfarrbezirk 3</b> Pfarrer Schulte</p>	<p><b>Südhöhe, Südstadt, Eich, Nickenich</b> Albertstr. 35, 56626 Andernach Telefon: 02632-48829 Mail: <a href="mailto:christianenno.schulte@ekir.de">christianenno.schulte@ekir.de</a></p>
	<p><b>Jugendarbeit</b> Elke Brunsmeier</p>	<p><b>Jugendhaus am Schillering (JuGS)</b> Schillering, Ecke Friedlandstr. 1 56626 Andernach Telefon: 02632-492907 Mail: <a href="mailto:elke.brunsmeyer@web.de">elke.brunsmeyer@web.de</a></p>
	<p><b>Kirchenmusik</b> Ingo Bechmann</p>	<p>Schulstr. 5, 56626 Andernach Tel: 02632-48912 (außer Montag) Mail: <a href="mailto:Ingo.Bechmann@gmx.de">Ingo.Bechmann@gmx.de</a></p>

## **Wichtige Gesichter unserer Gemeinde**

	<p><b>Küsterin</b>  <b>Christuskirche</b>          Petra Schmitz</p>	<p>Hochstr. 86, 56626 Andernach          Tel. 02632-30681 (außer Montag)</p>
	<p><b>Küster</b>  <b>Kreuzkirche</b>          Jürgen Schulze</p>	<p>Friedlandstraße 1, 56626 Andernach          Tel. 02632-493378 (außer Mittwoch)</p>
	<p><b>Leiterin der</b>  <b>Kindertages-</b>  <b>stätte Läufe</b>          Ursula Sandner-          Schmitz</p>	<p>Läufestraße 8, 56626 Andernach          Telefon: 02632-492101          Mail: <a href="mailto:ev.kita-andernach@t-online.de">ev.kita-andernach@t-online.de</a></p>
	<p><b>Leiterin der</b>  <b>Kindertages-</b>  <b>stätte Schiller-</b>  <b>ring</b>          Katrin Nell</p>	<p>Schillerring 155a, 56626 Andernach          Telefon: 02632-47536          Mail: <a href="mailto:kita-schillerring@ev-kirche-andernach.de">kita-schillerring@ev-kirche-andernach.de</a></p>
<div style="border: 1px solid black; height: 343px;"></div>		

## **Weitere wichtige Adressen**

<p><b>Diakonisches Werk</b> Gisela Pilzecker</p> <p>Frau Hermes Mi + Do 9.00 – 15.00 h Frau Liss-Gul Mo 9.00 – 15.00 h</p>	<p>Friedlandstr. 1a, 56626 Andernach</p> <p><b>Allgemeiner Sozialer Dienst</b> Tel.: 02632 / 493555, Fax: 02632 / 491773 Sprechstunden Mo-Fr 9:00 – 12:00 Uhr</p> <p><b>Schwangerenberatung</b> Tel.: 02632/98 72 85 und 49 35 55, Fax: 02632 / 491773</p>
<p><b>Kirchliche Sozialstation</b></p> <p><b>Hospizarbeit</b></p>	<p>Th.-Heuss-Str. 8, 56626 Andernach Tel: 02632-2544-0 Tel: 02632-2544-11</p>
<p><b>Tafel Andernach</b> Pfarrhaus Maria Himmelfahrt</p>	<p>Agrippastr. 13, 56626 Andernach Ausgabezeit: Dienstags 10:00 - 12:00 Uhr</p>
<p><b>Anonyme Alkoholiker</b></p>	<p>Jugendheim LäufeStr. (Christuskirche) So 19 – 21 Uhr</p>
<p><b>Anonyme Alkoholiker und AI-Anon-Familiengruppen</b></p>	<p>Koblenz, Mainzer Str 81 Tel.: 0261-36860 täglich 17:00 – 20.00 Uhr</p>
<p><b>Emotions Anonymous</b></p>	<p>Jugendheim LäufeStr. (Christuskirche) Mo 19.30; Tel.: 02636-1377</p>
<p><b>Gehörlosenseelsorge</b> Pfarrer Detlef Kogge</p>	<p>Schreibtelefon: 02631-946182 Tel: 02631- 946108; Fax/SMS: 02631-946182 Mail: <a href="mailto:kogge@web.de">kogge@web.de</a></p>
<p><b>Zentrum für Hörgeschädigte</b></p> <p><b>Clubheim für Hörgeschädigte</b></p>	<p>Neuwied, Im Mühlengrund 3 Tel: 02631-91710; Fax 02631-917120 Neuwied, Gustav-Stresemann-Str. 11</p>
<p><b>Telefonseelsorge</b> <b>Sorgentel. Kinderschutzbund</b> <b>Frauenhaus Koblenz</b></p>	<p>0800-1110111 und 0800-1110222 erreichbar 24h 0800-1110333 erreichbar Mo-Fr 9-17 Uhr (0261) 942102-0</p>
<p><b>Ev. Beratungsstelle für Ehe-, Erziehungs-, &amp; Lebensfragen</b></p>	<p>Koblenz: 0261-9156125 Neuwied: 02631-22198</p>

## **Gruppen, Kreise, Treffpunkte**

### **Angebote zum Erkunden der Bibel und des Glaubens**

<b>Bibelstunde nicht nur für Alte!</b> Leitung Pfarrer Schulte	Jeder 2 + 4 Donnerstag im Monat um 19:30–21.00h im Altenheim St Stefan
<b>Hauskreis Familie Horn</b> Leitung Pfarrer Horn	Jeden 2. Freitag von 20:00 – 22:00 h im Pfarrhaus Martinsbergstrasse 9

### **Angebote für Kinder und Jugendliche (außer in den Ferien)**

<b>Kindertreff (5-10 Jahre)</b> Leitung Pfarrer Horn	Jeden Mittwoch von 16:30-18:00 Uhr im Gemeindesaal Christuskirche
<b>Kinderkreis (9-13 Jahre)</b> Leitung Frau Brunsmeier	Freitags 16:00 – 18:00 Uhr im JugS am Schillerring
<b>Mädchentreff (8-12 Jahre)</b> Leitung Frau Brunsmeier	Montags 16:00 – 18:00 Uhr im JugS am Schillerring
<b>Jugendtreff (ab 13 Jahre)</b> Leitung Frau Brunsmeier	Dienstags und Donnerstags 17 – 19h im JugS am Schillerring

### **Angebote für Seniorinnen und Senioren**

<b>Seniorenclub Christuskirche</b> Leitung Pfarrer Horn	Dienstags um 15:00 Uhr im Gemeindesaal Christuskirche
<b>Seniorenclub Kreuzkirche</b> Leitung Frau Morck	Jeden 2. Freitag um 14:45 Uhr im Gemeindesaal Kreuzkirche
<b>Seniorenclub Südhöhe</b> Leitung Pfarrer Schulte	Jeden 3. Donnerstag im Monat um 15:00 Uhr im Altenheim St Stefan
<b>Dienstagmorgenclub</b> Leitung Pfarrer Horn	Jeder 1. Di. im Monat von 10:30–12:00h im Gemeindesaal Christuskirche

## **Gruppen, Kreise, Treffpunkte**

### **Angebote speziell für Frauen**

<b>Frauenkreis</b> Leitung Frau Cordes / Frau Kessler	Jeden 1. Mittwoch im Monat um 19:00h im Gemeindesaal Kreuzkirche
<b>Ev. Frauenhilfe</b> Leitung Frau Ohlendorf	Jeden 1. Donnerstag im Monat um 15:00h im Gemeindesaal Christuskirche
<b>Bastelkreis der Ev. Frauenhilfe</b> Leitung Frau Ohlendorf / Frau Fass	Montags von 14-17 Uhr im Jugendheim der Christuskirche

### **Angebote für musikalisch Interessierte**

<b>Chor: Andernacher Kantorei</b> Leitung Herr Bechmann	Jeden Mittwoch um 20:00 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche
<b>Chor: Gospel &amp; More</b> Leitung Herr Bechmann	Jeden Donnerstag um 20:00 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche
<b>Jugendband</b> Leitung Herr Bechmann	Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Ingo Bechmann (siehe Gesichter)

### **Angebote für Menschen, die gerne im Gottesdienst helfen**

<b>Kindergottesdiensthelferkreis And.</b> Leitung Pfarrer Schulte	Freitags 20 Uhr im Mitarbeiteraum (un- ter Gemeindesaal) Kreuzkirche
<b>Kindergottesdiensthelferkreis Nick.</b> Leitung Frau Britz	5-10 Tage vor dem Gottesdienst. Frau Britz (81432)
<b>Lektor im Gottesdienst</b> Leitung Pfarrer Gundalin/Horn/Schulte	Interessierte Lektoren wenden sich bitte an das Gemeindeamt oder den Pfarrer.

### **Besuchsdienste für**

<b>Neu hinzugezogene Gemeindeglieder</b> Leitung Pfarrer Horn	sporadische Treffen der Gruppe. Ter- min und Ort bitte im Gemeindeamt er- fragen.
<b>Gemeindeglieder ab 75 Jahren</b> Leitung Pfarrer Horn / Pfarrer Schulte	sporadische Treffen der Gruppe. Ter- min und Ort bitte im Gemeindeamt er- fragen.

### **Angebote für Menschen mit einem grünen Daumen**

<b>„Gärtnergruppe Kreuzkirche“</b> Leitung Frau Carstensen	Freitags ab 14 Uhr (bei gutem Wetter) Gelände Kreuzkirche
---------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------

## Besondere Gottesdienste in den nächsten Monaten:

<b>Jugendgottesdienst zur Kulturnacht</b>	Samstag, den 3.9.2011 20.00 Uhr Christuskirche	Jugendgottesdienstteam
<b>Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst mit Mahlfeier und Tieren</b>	Sonntag, den 25.9.2011 11.00 Uhr Schlossgarten (bei schlechtem Wetter in der Christuskirche)	Pfr. Staymann / Pfr. Schulte
<b>Erntedankgottesdienst danach Gemeindeversammlung</b>	Sonntag, den 2.10.2011 10.00 Uhr Kreuzkirche (Zentralgottesdienst)	Pfr. Schulte
<b>Familiengottesdienst mit der Kindertagesstätte Läuferstrasse</b>	Sonntag, den 23.10.2011 9.30 Uhr Christuskirche	Pfr. Schulte
<b>Zentralgottesdienst zur Ordination von Prädikant Jürgen Thillmann</b> (danach Zusammensein im Gemeindesaal)	Sonntag, den 30.10.2011 10.00 Uhr Christuskirche	Superintendent Rolf Stahl
<b>Gottesdienst zum Reformationsstag</b>	Montag, den 31.10.2011 19.00 Uhr Kreuzkirche	Pfr. Gundalin
<b>Abendmahlsgottesdienst zum Buß- und Betttag</b>	Mittwoch, den 16.11.2011 19.00 Uhr Kreuzkirche	Pfr. Gundalin
<b>Abendmahlsgottesdienste zum Ewigkeitssonntag</b>	Sonntag, den 20.11.2011 9.30 Uhr Christuskirche 11.00 Uhr Kreuzkirche (mit KonfirmandInnen)	Pfr. Horn